

mein

Das Mietermagazin Ihrer SWG

# Zuhause

Okt.  
26

## Mit der Zeit gehen

wie sich Wohnbedürfnisse  
verändern

..... 05

## Neu im Quartier

Felix Moritz zwischen Stadt  
und Vorstadt

..... 08

## Falk Hoffmann

wacht über den Straussee

..... 09

*Falk Hoffmann,  
Wasserwacht Strausberg*

Strausberger  
Wohnungsbau  
Gesellschaft mbH



[www.swg-strausberg.de](http://www.swg-strausberg.de)



Markus Derling, Geschäftsführer der  
Strausberger Wohnungsbaugesellschaft mbH

## Liebe Mieterinnen und Mieter,

*ein Zuhause ist mehr als die eigenen vier Wände. Es bedeutet Sicherheit, Verlässlichkeit und das gute Gefühl, in einem lebenswerten Umfeld zu wohnen. Dafür setzen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Strausberger Wohnungsbaugesellschaft jeden Tag ein.*

*Die Pflege unserer Wohnungsbestände ist dabei eine unserer wichtigsten Aufgaben. Wir halten Gebäude, Wohnungen und Außenanlagen instand, kümmern uns um notwendige Reparaturen und entwickeln unsere Bestände kontinuierlich weiter. Ebenso wichtig ist uns der persönliche Kontakt zu unseren Mietern. Wir hören zu, nehmen Anliegen ernst und suchen nach tragfähigen Lösungen. Denn verantwortungsvolle Wohnungswirtschaft zeigt sich nicht allein am Zustand der Gebäude, sondern vor allem im Umgang miteinander.*

*Unsere Verantwortung endet jedoch nicht an der Haustür. Als kommunales Unternehmen sind wir eng mit Strausberg und den Menschen in unserer Stadt verbunden. Deshalb engagiert sich die SWG für Vereine, Veranstaltungen und soziale Projekte. Sie bereichern das Zusammenleben, schaffen Begegnungen und geben Menschen unabhängig von Alter und Lebenssituation die Möglichkeit, Teil einer starken Gemeinschaft zu sein.*

*Besonders gern unterstützen wir deshalb bedarfsgerecht Projekte mit sozialem Anliegen. Dazu gehören beispielsweise die „Kinderträume“, die Jugendarbeit im „Domizil“ sowie Angebote verschiedener sozialer Träger, die Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags begleiten. Solche Initiativen setzen dort an, wo konkrete Unterstützung benötigt wird. Sie fördern gesellschaftliche Teilhabe, stärken das Miteinander und tragen dazu bei, dass sich Menschen in Strausberg gut aufgehoben fühlen.*

*Dieses Engagement verstehen wir nicht als Ergänzung zu unserem Kerngeschäft, sondern als Teil unserer Überzeugung. Wer Wohnraum bereitstellt, übernimmt auch Verantwortung für das Umfeld, in dem Menschen leben. Gute Nachbarschaften, soziale Angebote und ein aktives Stadtleben sind wesentliche Voraussetzungen dafür, dass aus einer Wohnung ein echtes Zuhause wird.*

*In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erlebnisreichen Herbst mit vielen guten Begegnungen in Ihrer Nachbarschaft.*

Ihr  
Markus Derling,  
Geschäftsführer der Strausberger Wohnungsbaugesellschaft

## Inhalt

### LEBENSWERTES STRAUSBERG

Die Gewinner stehen fest: der Balkon- und Vorgartenwettbewerb 2026

### SWG INTERN

Investieren und modernisieren: eine Zwischenbilanz zum Herbst

### LEBEN & WOHNEN

Wohnbedürfnisse, die sich ändern

### SERVICE

Nachbarschaftsprojekte und Angebote in den Wohnquartieren

### SWG INTERN

„Kein Tag ist wie der andere“ –  
Verwalter Felix Moritz im Gespräch

### MENSCHEN

40 Jahre Ehrenamt – Falk Hoffmann  
von der Wasserwacht

### MITEINANDER IN STRAUSBERG

Mieterbeirat Vorstadt: Gemeinsam  
für ein gutes Wohnquartier

### ÜBER UNS

Adressen & Kontakte

Ansprechpartner, Notfall & Havarie

## Kammerkonzert

in der Kreismusikschule Strausberg

29.11.2026, 16 Uhr

Catori Quartett  
des Brandenburgischen Staatsorchesters  
Frankfurt

Felix Mendelssohn Bartholdy / Streichquartett Es-Dur op. 12  
Felix Blumenfeld / Streichquartett F-Dur op. 26

**Tickets: 18 €**

Reservierung unter:  
info@swg-strausberg.de  
oder T 03341 345 220

ZUKUNFTS  
MUSIK



Brandenburgisches  
Staatsorchester  
Frankfurt

IMPRESSUM

Herausgeber:  
Strausberger Wohnungsbaugesellschaft mbH  
Kastanienallee 40  
15344 Strausberg  
T 03341 345200 · F 03341 345299  
info@swg-strausberg.de · www.swg-strausberg.de



www.swg-strausberg.de

Entwurf/Layout/Satz: Bachler Werbeagentur GmbH  
www.bachler-werbeagentur.de

Bildquellen: Cover: Marc Dannenbaum, S. 2: rechts: Dirk Lässig,  
Seite 3: SWG, Seite 4: Marc Dannenbaum, SWG, Seite 5: BACHLER,  
Marc Dannenbaum, SWG, Seite 6: Marc Dannenbaum, Seite 8,9:  
Marc Dannenbaum, SWG, Seite 10: SFP/Andreas Franke, Hans  
Bach, Christiane Schleifenbaum, SWG, S. 11: Marc Dannenbaum,  
BACHLER, S. 12: Andreas Prinz, Fam. Köhler



## Ein Baum für jedes neugeborene Mieterkind



Mit der Initiative „Willkommen Zukunft – mit starken Wurzeln gut aufwachsen“ wollen wir ein Zeichen für unsere Verbundenheit mit unseren Mieterinnen, Mietern und Strausberg setzen. Für jedes neugeborene Kind einer SWG-Familie pflanzen wir einen Baum im Stadtgebiet und überreichen den Eltern ein Willkommensgeschenk.

Ende Oktober kommen die Familien der jüngsten SWG-Neuzugänge zu einer gemeinsamen Baumpatenschaftsfeier zusammen. Ein Standort für die 16 Patenschaftsbäume ist unter anderem das Grundstück an der Kastanienallee 10. „Hier pflanzen wir zum Beispiel Weißdorn und Rotdorn“, sagt Cathleen Puhlmann, Sachbearbeiterin Wohnungswirtschaft bei der SWG.

Eltern können die jungen Bäume dann symbolisch mit Namensschildern versehen. Die Teilnahme ist unkompliziert, sagt Cathleen Puhlmann: SWG-Familien melden die Geburt ihres Kindes innerhalb der ersten sechs Monate bei der SWG. Wir überreichen anschließend ein Willkommensgeschenk und pflanzen in der kommenden Pflanzperiode einen Baum für den neuen Erdenbürger in Strausberg. ■



Familie Saidlez im Jahr 2024



Balkon-  
wett-  
bewerb

Gewinnerbalkon von Frau Falk,  
Otto-Grotewohl-Ring

## Es blüht, wächst und gedeiht – unser Vorgartenwettbewerb

Auch in diesem Jahr hat unser Balkon- und Vorgartenwettbewerb wieder gezeigt, mit wie viel Kreativität und Engagement unsere Mieterinnen und Mieter ihre Balkone und Vorgärten gestalten.

Die liebevoll bepflanzten und dekorierten Außenbereiche tragen jedes Jahr dazu bei, unser Wohnumfeld noch lebenswerter und farbenfroher zu machen – vielen Dank! Seit der Premiere vor gut 20 Jahren hat sich der Wettbewerb zu einer schönen Tradition entwickelt und erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Auch diesmal fiel der Jury die Auswahl nicht leicht, denn viele Teilnehmer überzeugten mit einer großen Vielfalt an Ideen und einer beeindruckenden Liebe zum Detail.

Aus allen Einsendungen wurden schließlich 16 Gewinnerinnen und Ge-



# SWG - FUSSBALLTURNIER 'OTTO'

Für alle Kids aus den Quartieren  
im Nordosten der Stadt  
zwischen 8 und 14 Jahren.

**10. 12-16 Uhr**

**10. Okt.**

Bolzplatz am Otto-Grotewohl-Ring

Mit Team oder alleine -  
alle können mitmachen!

Die Aufsichtspflicht liegt bei den Eltern. Es werden Foto- und Videoaufnahmen erstellt und veröffentlicht. Hinweise: Jeder gegen jeden; es gelten die Bolzplatzregeln, Eltern haften für ihre Kinder.

mit freundlicher  
Unterstützung von:

Kostenlos dabei sein & anmelden:  
info@swg-strausberg.de oder: 03341 345 220

winner ausgezeichnet. Sie erhielten Anfang September im Rahmen einer kleinen Feierstunde eine Urkunde, ein Erinnerungsfoto sowie Altstadtgutscheine im Wert von 20 bis 50 Euro. Die Preisverleihung fand in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen in der Gaststube „Lieselotte“ statt.

Wir gratulieren allen Preisträgerinnen und Preisträgern herzlich und bedanken uns bei allen Teilnehmenden, die unseren Wettbewerb erneut zu einem besonderen Erfolg gemacht haben. ■

Hier sind 10 der  
insgesamt 16 Gewinner

# Wir investieren weiter – in gutes Wohnen

Auch in diesem Jahr haben wir unsere Modernisierungsmaßnahmen fortgesetzt. Über die aktuellen Projekte berichtet die Projektleiterin und neue Fachbereichsleiterin Technik Anett Hanisch.

Anett Hanisch, Fachbereichsleiterin Technik



**Frau Hanisch, beginnen wir mit den Fassadensanierungen in der Müncheberger Straße 1; ①**

Die Müncheberger Straße 1 ist Teil eines denkmalgeschützten Ensembles. Dort haben wir die Fassade neu gestrichen und auch den Sockelbereich sowie die Haustüren überarbeitet. Zusätzlich wurden die Ortsgänge am Giebel gestrichen und mit einer Blechverkleidung versehen. Dadurch sind sie langfristig besser vor Witterung geschützt.

ben wir die Fassade neu gestrichen und auch den Sockelbereich sowie die Haustüren überarbeitet. Zusätzlich wurden die Ortsgänge am Giebel gestrichen und mit einer Blechverkleidung versehen. Dadurch sind sie langfristig besser vor Witterung geschützt.

## ② Auch in der Schillerstraße wird gearbeitet

In der Schillerstraße 11a bis c sind die Arbeiten bereits abgeschlossen, in der Schillerstraße 5a bis c laufen sie derzeit. Auch dort erhalten die Gebäude einen neuen Fassadenanstrich, kleinere Schäden am Putz werden zuvor ausgebessert. Und: Weil Dohlen in den vergangenen Jahren Nistplätze in der Fassade angelegt und dabei Schäden verursacht haben, wurden Ersatznistkästen angebracht.

## In der Scharnhorststraße ③ werden Heizungsanlagen modernisiert. Was passiert dort konkret?

In diesem Jahr erneuern wir die Heizungsanlagen in der Scharnhorststraße 13 bis 16. Dabei werden in allen Wohnungen die Heizkörper ausgetauscht. Gleichzeitig werden die Steigleitungen erneuert, gedämmt und verkleidet. Ergänzend werden auch Glasfaser- und Cat-7-Kabel bis in die Wohnungen verlegt.

## Welche weiteren Modernisierungen laufen noch?

Im Försterweg erneuern wir derzeit die Elektro-Steigleitungen in den Häusern 24 bis 28, 50 bis 52, 69 bis 71 sowie 72 bis 74. Das soll bis zum Herbst abgeschlossen sein. Danach beginnen die Arbeiten im Försterweg 1. Anschließend werden die entsprechenden Treppenhäuser renoviert.

## Gibt es auch im Bereich der Stellplätze Neuigkeiten?

Ja. Für die Artur-Becker-Straße 6 bis 11 planen wir eine Erweiterung des Stellplatzangebots auf 60 Parkplätze. Außerdem bereiten wir die Infrastruktur so vor, dass künftig auch Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge eingerichtet werden können. Derzeit läuft das Genehmigungsverfahren und die Fertigstellung ist für den Herbst 2027 vorgesehen. ■



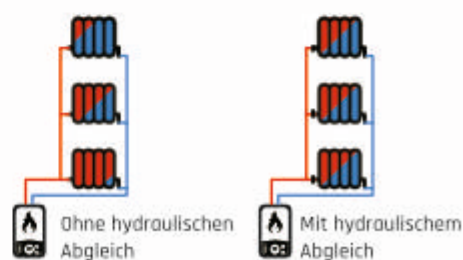
## Hydraulischer Abgleich im Otto-Grotewohl-Ring

Beim hydraulischen Abgleich wird die Heizungsanlage so eingestellt, dass die Wärme gleichmäßiger und effizienter verteilt wird.

Dafür erfassen wir zunächst die vorhandenen Heizkörper in den Wohnungen und passen anschließend die Einstellungen an den Steigleitungen an. Ziel ist, mit weniger Energieeinsatz die gleiche Heizleistung zu erreichen. Das spart

Energie und verbessert die Effizienz der gesamten Anlage. Begonnen haben wir im Otto-Grotewohl-Ring 4 bis 8. Anschließend folgen die Hausnummern 9 bis 13, 14 bis 17, 18 bis 21, 22 bis 25, 26 bis 29 sowie 30 bis 34.

### Hydraulischer Abgleich der Heizung



**Wichtig: Alle betroffenen Haushalte bekommen gesonderte Informationen mit Hinweisen zum optimalen Heizverhalten nach dem hydraulischen Abgleich.**

# Wohnen im Alter bei der SWG

Viele Menschen möchten auch im Alter in ihrer vertrauten Wohnung und ihrem gewohnten Wohnumfeld bleiben. Die SWG unterstützt sie dabei, wie Steffen Schuster, Fachbereichsleiter Wohnungswirtschaft, berichtet.

## Herr Schuster, wie stellt sich der demografische Wandel in Strausberg dar?

Zum einen ist Strausberg selbstverständlich nicht anders als die meisten Städte in Brandenburg oder in Deutschland. Andererseits ist Strausberg, was Wohnungen für die Generation 50 plus betrifft, vergleichsweise gut aufgestellt. Strausberg ist eine Stadt mit relativ wenig Industrie und damit auch mit weniger Arbeitsplätzen. Deshalb haben wir nicht denselben Zulauf jüngerer Menschen wie andere Städte.

## Stichwort Generation 50 plus: Sie haben zahlreiche Aufzüge für ältere Bewohner eingebaut –

Der Fokus „Wir brauchen Aufzüge wegen der Älteren“ ist aus meiner Sicht nur die halbe Wahrheit. Die Ansprüche der Menschen haben sich verändert. Ab einer bestimmten Gebäudehöhe, also ab vier oder fünf Etagen, gehört ein Aufzug nach heutigem Verständnis für viele zum erwarteten Standard. Im Otto-Grothe-Ring haben wir deshalb inzwischen alle Wohnbereiche mit Aufzügen ausgestattet. Für Strausbergs größtes Wohngebiet, die Hegermühle, warten wir auf die Bewilligung entsprechender Fördermittel für eine komplexe Sanierung, zu der auch neue Aufzüge gehören sollen.



Symbolbild

## Für viele Ältere ist das Bad ein wichtiges Thema?

Wo es technisch möglich ist, kann ein Umbau von Badewanne zur Duschkabine vorgenommen werden. Je nach persönlicher Situation und Pflegegrad gibt es dafür finanzielle Unterstützung durch die Krankenkassen. Allerdings müssen Mieterinnen und Mieter

inzwischen häufig mit einem Eigenanteil rechnen.

## Unterstützt die SWG bei der Suche nach Handwerkern?

Im Rahmen verfügbarer Kapazitäten helfen wir gern. Die größte Herausforderung ist oft, zeitnah ein seriöses Unternehmen zu finden. Vorsicht vor dubiosen Internetanbietern: In Einzelfällen war das Geld weg, ohne dass Leistungen erbracht wurden.

## Was sollten Mieter tun, wenn sie merken, dass ihre Wohnung nicht mehr „passt“?

Sie sollten sich möglichst frühzeitig bei uns melden. Bei der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt ist der Wunsch „Es muss sofort gehen“ häufig nicht realisierbar. Steht bereits eine Hüftoperation bevor, muss möglicherweise

die Wohnung genommen werden, die gerade verfügbar ist. Dann kann es sein, dass der gewünschte Stadtteil nicht infrage kommt und das gesamte vertraute Umfeld aufgegeben werden muss. ■



Steffen Schuster,  
Fachbereichsleiter Wohnungswirtschaft



## Barrierearm

Barrierearm bedeutet, dass eine Wohnung oder ein Gebäude möglichst wenige Hindernisse aufweist und den Alltag erleichtert. Dazu können beispielsweise ein Aufzug, stufenarme Zugänge oder bodengleiche Duschen gehören. Der Begriff ist rechtlich nicht verbindlich definiert. Die SWG verfügt über 1.592 Wohnungen, die als barrierearm bezeichnet werden.

## Barrierefrei

Barrierefrei bedeutet, dass Gebäude und Wohnungen ohne fremde Hilfe und möglichst ohne Einschränkungen genutzt werden können. Dafür gelten in Deutschland verbindliche technische Anforderungen, etwa für Türbreiten oder schwellenlosen Zugänge. Im Bestand der SWG finden sich auch Wohnungen dieses Typs.

## Behindertengerecht

Behindertengerecht beschreibt eine Wohnung oder ein Gebäude, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit einer bestimmten Behinderung abgestimmt sind. Die Ausstattung richtet sich dabei nach den individuellen Anforderungen, beispielsweise für Rollstuhlnutzende. Die SWG verfügt über zwölf Wohnungen dieser Art. ■

# „Zuhause ist mehr als nur die Wohnung“

Seit rund 20 Jahren engagieren wir uns mit Vereinen, Initiativen und anderen Partnern für das Miteinander in unseren Quartieren. In den vergangenen Jahren wurde dieses Engagement ausgebaut und auf alle Stadtteile mit SWG-Bestand ausgeweitet.



„Zuhause ist für uns nicht nur die Wohnung, die vier Wände. Zuhause ist Umfeld, Nachbarschaft und Gemeinschaft“, sagt Diana Fürstenberg, zuständig für Marketing, PR sowie die Betreuung von Individual- und Gewerbetunden. Zu unseren eigenen Angeboten gehören deshalb auch Veranstaltungen mit und für Mieter sowie eine hohe Transparenz

unserer Arbeit durch digitale Medien und die Mieterzeitung. Gleichzeitig tragen Objektverwalter und Hausmeister mit ihrer Arbeit dazu bei, das Gemeinschaftsgefühl in den Quartieren zu stärken. Hier wollen wir einen Überblick über unsere Partner geben und alle Mieter bitten, diese Angebote zu nutzen. Die Ansprechpartner freuen sich darauf.

## 1 Gemeinsam gegen Einsamkeit: Offene Seniorenarbeit der AWO

Ausflüge, regelmäßige Treffen und persönliche Unterstützung im Alltag: Die offene Seniorenarbeit des AWO Ortsvereins Strausberg e. V. schafft Begegnungen und hilft älteren Menschen am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Im Familienzentrum Hegermühle ist so aus

einem kleinen Treff ein fester Kreis von Seniorinnen und

Senioren entstanden. Ergänzt werden die Gruppenangebote durch die persönliche Begleitung einer Fachkraft, die bei Anträgen unterstützt, Hilfsangebote vermittelt und den Kontakt zu Menschen hält, die krankheitsbedingt nicht mehr regelmäßig teilnehmen können. Die SWG unterstützt dieses Angebot und trägt dazu bei, dass ältere Menschen in den SWG-Quartieren wohnortnah Gemeinschaft und Unterstützung finden. ■

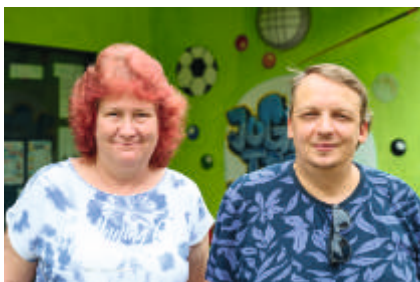


## 3 Domizil: Freiraum für Ideen und Gemeinschaft

Seit 1994 ist das Domizil unter Trägerschaft des Bürgervereins Hegermühle e. V. in Hegermühle ein zentraler Treffpunkt für Kinder und Jugendliche. Das offene Angebot richtet sich an die Altersgruppe zwischen 6 und 25 Jahren und setzt auf Mitbestimmung: Statt eines festen Programms stehen die Interessen

der Besucherinnen und Besucher im Mittelpunkt. Mit Unterstützung können sie eigene Ideen entwickeln und Projekte umsetzen. Ergänzt wird das Angebot durch regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote, sowie die Kreativwerkstatt. Hier können die jungen Menschen mit verschiedensten Materialien

und Techniken in Kontakt kommen. Ferner besteht die Möglichkeit, eigene, individuelle Ideen umzusetzen. Die Strausberger Wohnungsbaugesellschaft unterstützt das Domizil unter anderem auch finanziell. ■



Sylvia Rupprecht und Karsten Bender vom Domizil

## 2 Vorstadt-Treff: Begegnung und Hilfe unter einem Dach

Der Vorstadt-Treff in der Landhausstraße ist ein offener Begegnungsort für die Menschen im Quartier. Hier bietet das Diakonische Werk Oderland-Spree e. V. ein vielseitiges Programm mit Smartphone-Sprechstunden, Spielen, Vorträgen und weiteren Veranstaltungen wie dem Seniorensport am Dienstag um 14 Uhr

an. Ein Schwerpunkt ist die kostenlose Schuldner- und Insolvenzberatung. Sie unterstützt bei Miet- und Energieschulden, hilft dabei, Wohnungsverlust oder Energiesperren zu vermeiden, und berät zu Anträgen sowie zur Haushalts- und Budgetplanung. Wichtig: Die Beratung ist vertraulich und findet jeden

ersten Mittwoch im Monat von 9 bis 13 Uhr im Vorstadt-Treff statt. Zwar unterstützt die SWG den Vorstadt-Treff bereits, aber es werden auch noch ehrenamtliche Unterstützer und Unterstützerinnen gesucht. ■



Janine Tuband (Schuldnerberatung), Andrea Riecke, (Schuldnerberatung) und Johanna Zache (Quartierskoordination)

## 4 HILOSA: Hilfelotsen im Alltag

Mit dem Projekt HILOSA begleitet der Jugendsozialverbund Strausberg e. V. ältere Menschen dabei, möglichst lange selbstständig zu leben. Zum Angebot gehören gemeinsame Mittags-

tische, Ausflüge, Bewegungsangebote, Spiele- und Singenachmittage sowie prak-

tische Hilfe im Haushalt oder Garten. Ein besonderer Schwerpunkt ist die kostenlose Beratung rund um den Pflegegrad. Das Team unterstützt Seniorinnen und Senioren bei der Beantragung, erklärt die Voraussetzungen und hilft beim Ausfüllen der Unterlagen. Gerade für ältere Menschen ohne Internetzugang oder digitale Erfahrung ist diese Begleitung eine große Erleichterung. Die Strausberger Wohnungsbaugesellschaft unterstützt das Angebot, um die Lebensqualität der Senioren in ihren Wohnquartieren zu erhalten. ■



Ina Bakalarz ist die Ansprechpartnerin für HILOSA

## 5 MuT: Gemeinsam für mehr Teilhabe

Mit dem Mobilen unterstützten Teilhabedienst (MuT) begleitet die Hoffnungstaler Stiftung Lobetal volljährige Menschen mit Assistenzbedarf auf ihrem Weg zu einem selbstständigen Leben. Das Angebot umfasst unter anderem Hilfe bei der Wohnungssuche, im Umgang mit Behörden und Vermietern sowie bei der Alltagsgestaltung und gesellschaftlichen Teilhabe.



Hoffnungstaler Stiftung  
**Lobetal**

Dazu berät die Stiftung Menschen mit Assistenzbedarf und bietet bei Bedarf auch Unterstützung für Mieterinnen und Mieter an. So entstehen passgenaue Lösungen, die ein selbstständiges Wohnen und ein gutes Miteinander im Wohnumfeld fördern. Die SWG arbeitet eng mit der Stiftung zusammen und bringt ihre Erfahrung als kommunales Wohnungsunternehmen mit der passenden Versorgung von Wohnraum ein. ■

## 6 WIBB – Hilfe beim Flügge werden

Die gemeinnützige Gesellschaft für Wohnraumbeschaffung, Instandsetzung, Beschäftigung, Betreuung mbH – kurz WIBB – begleitet als Träger der freien Jugendhilfe junge Menschen auf ihrem Weg ins Leben. Sie ist im Auftrag des Landkreises Märkisch-Oderland tätig und leistet Jugendhilfe, Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im



WIBB GMBH  
Wohnraumbeschaffung  
Instandsetzung  
Beschäftigung  
Betreuung

Landkreis. Ziel der gemeinsamen Zusammenarbeit ist es, jungen Menschen auf ihrem Weg in ein eigenständiges Leben eine verlässliche Wohnperspektive zu bieten. Die WIBB unterstützt von der Antragstellung über den Einzug bis in die erste Zeit des Mietverhältnisses. Gemeinsam mit dem Landkreis sichert sie zudem die Mietzahlungen ab und hilft bei der Integration in das Wohnumfeld. Die SWG stellt dafür im Rahmen ihrer Möglichkeiten geeigneten Wohnraum bereit. ■

## Im Überblick: Partner für das Miteinander

| Partner                                                                                                                                                                                                | Zielgruppen                                                                                                                      | Angebot                                                                                                                                                                             |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1 AWO Strausberg „Offene Seniorenarbeit“</b><br>Am Annatal 52a<br>15344 Strausberg<br><a href="http://www.anna-52.de">www.anna-52.de</a><br>Tel.: 03341 44 89 077                                   | Senioren und Menschen mit Unterstützungsbedarf im Alltag                                                                         | Gruppenangebote, persönliche Begleitung. Unterstützung im Alltag, Treffen und Ausflüge                                                                                              |
| <b>2 Diakonisches Werk Oderland-Spree e. V.</b><br>Landhausstraße 8<br>15344 Strausberg<br><a href="http://www.diakonie-als.de">www.diakonie-als.de</a><br>Tel.: 03341 3054475                         | Vor allem ältere Menschen oder mit Pflege- oder Betreuungsbedarf, Angehörige und Mieter im Quartier                              | Betreutes Wohnen, Pflege, Betreuung, Beratung und Begegnung. Vorstadt-Treff in der Landhausstraße. Veranstaltungen, Beratung und soziale Angebote                                   |
| <b>3 Domizil Strausberg</b><br>Am Annatal 58<br>15344 Strausberg<br><a href="http://www.domizilstraussberg.wordpress.com">www.domizilstraussberg.wordpress.com</a><br>Tel.: 03341 471177               | Kinder und Jugendliche                                                                                                           | Kinder- und Jugendbegegnungsstätte mit kreativen, pädagogischen und offenen Angeboten. Freizeitgestaltung und Begegnungen                                                           |
| <b>4 JSV Strausberg e. V. „HILOSA – Hilfen im Alltag“</b><br>Mühlenweg 6a<br>15344 Strausberg<br><a href="http://www.jsv-straussberg.de">www.jsv-straussberg.de</a><br>Tel.: 03341 498942              | Senioren und Angehörige                                                                                                          | Unterstützung durch Begleitung, Gruppenfahrten, Handarbeitszirkel und Alltagshilfe. Regelmäßige Veranstaltungen. Unterstützung bei Behörden und Antragstellung (z. B. Pflegestufen) |
| <b>5 Hoffnungstaler Stiftung Lobetal / MuT</b><br>Am Marienberg 65<br>15344 Strausberg<br><a href="http://www.mut-lobetal.de">www.mut-lobetal.de</a><br>Tel.: 0171 5536243                             | Volljährige Menschen mit Assistenzbedarf, unter anderem mit geistiger, körperlicher, seelischer oder mehrfacher Beeinträchtigung | Mobile unterstützende Teilhabe: Hilfe beim selbstständigen Wohnen, bei Wohnungssuche, Behörden, Alltag, Tagesgestaltung und sozialer Teilhabe.                                      |
| <b>6 WIBB GmbH</b><br><b>Betreutes Einzelwohnen Strausberg</b><br>Wriezener Straße 7<br>15344 Strausberg<br><a href="http://www.wibb-jugendhilfe.de">www.wibb-jugendhilfe.de</a><br>Tel.: 0175 2940384 | Betreute Jugendliche und junge Menschen auf dem Weg in ein eigenständiges Leben                                                  | Betreuung beim Übergang in eigenen Wohnraum. Unterstützung bei Wohnungsantrag, Mietabsicherung und Begleitung in der Anfangsphase – gemeinsam mit dem Landkreis Märkisch-Oderland.  |



## „Kein Tag ist wie der andere“

Seit Juli ist Felix Moritz Verwalter bei der SWG. Der 22-Jährige betreut in den Quartieren Strausberg Stadt und Vorstadt ...

### Was macht Ihren Beruf aus?

Kein Tag ist wie der andere: Gespräche mit Mietern, die Koordination von Handwerksbetrieben oder andere organisatorische Aufgaben. Gleichzeitig bin ich aber im Bestand unterwegs, nehme Wohnungen ab oder übergebe sie an neue Mieter und kontrolliere mit den Hausmeistern, ob beauftragte Arbeiten durchgeführt wurden. Mein Ziel ist es, Probleme möglichst schnell zu lösen. Dazu gehören die Organisation von Reparaturen ebenso wie die Abstimmung mit Handwerksfirmen, Versorgern oder anderen Dienstleistern. Die Mieter sollen sich darauf verlassen können, dass jemand die Fäden zusammenhält.

### Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Beruf?

Die Mischung macht es. Ich arbeite mit Zahlen, habe aber gleichzeitig jeden Tag mit Menschen zu tun. Man weiß morgens nie, was der Tag bringt – von einer ruhigen Schreibtischphase bis zu mehreren Havarien ist alles möglich. Außerdem ist Wohnen ein existenzielles Thema. Wie Menschen wohnen, so leben sie auch. Dazu beizutragen, dass

sie sich in ihrem Zuhause wohlfühlen, ist für mich eine verantwortungsvolle und sinnvolle Aufgabe. ■

### Herr Moritz, wie sind Sie zur SWG gekommen?

Nach meinem Abitur in Fürstenwalde war für mich klar, dass ich einen Beruf mit Menschen und gleichzeitig abwechslungsreichen Aufgaben machen möchte. Über meine Familie bin ich auf den Beruf des Immobilienkaufmanns aufmerksam geworden. Meine Mutter ist Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, mein Vater war Hausmeister. Der Beruf wurde mir also teilweise in die Wiege gelegt.

Ich habe meine Ausbildung bei der SWG absolviert, anschließend für neun Monate in einem anderen Wohnungsunternehmen gearbeitet und bin seit dem 1. Juli wieder zurück. Back to the roots, könnte man sagen.



Helen Heine und Vincent Reichmuth

Wir konnten vor wenigen Wochen zwei neue Auszubildende bei uns begrüßen: Die 16-jährige Helen Heine aus Petershagen und der 21-jährige Vincent Reichmuth aus Strausberg haben am 1. August ihre Ausbildung zum Immobilienkaufmann / Immobilienkauffrau begonnen und verstärken unser Team. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Nach den ersten Wochen bei der SWG fühlen sich Helen Heine und Vincent Reichmuth bereits sehr wohl und sind gut bei der SWG angekommen.



Cathleen Puhlmann

**Und welche Bäume wachsen bei der SWG?** „Das ist eine bunte Mischung aus Eichen, Linden und Ahorn. Natürlich gehören auch Kiefern und Fichten dazu“, erklärt sie.

## Die Bäume im Blick

Rund 3.500 Einzelbäume gehören zum Bestand der SWG. Damit diese regelmäßig kontrolliert und gepflegt werden können, hat Cathleen Puhlmann seit ihrem Start bei der SWG im Jahr 2023 ein digitales Baumkataster aufgebaut.

Jeder Baum trägt heute eine grüne Plakette mit einer Nummer und dazu wurden Standort, Fotos und weitere wichtige Informationen erfasst. Das Baumkataster hilft der SWG dabei, ihrer Verkehrssicherungspflicht nachzukommen. Das ist wichtig, um Schäden durch herabfallende Äste oder kranke Bäume zu vermeiden und im Schadensfall den ordnungsgemäßen Kontrollnachweis zu erbringen.

Hinweise von Hausmeistern oder Mietern kann Cathleen Puhlmann dank der eindeutigen Nummerierung schnell prüfen. Bei Bedarf werden Fachfirmen hinzugezogen, um geeignete Maßnahmen festzulegen. Das Baumkataster erleichtert zudem die Zusammenarbeit mit der Stadt, etwa wenn eine Fällgenehmigung erforderlich ist. So trägt das Baumkataster dazu bei, die Grünanlagen der SWG zu erhalten und gleichzeitig die Sicherheit in Strausberg zu gewährleisten. ■



## „Was mich wirklich motiviert, ist der Teamgeist“

Seit fast 40 Jahren engagiert sich Falk Hoffmann ehrenamtlich in der Wasserwacht Strausberg. Heute leitet er die Ortsgruppe, organisiert Einsätze, bildet Rettungsschwimmer aus und sorgt dafür, dass im Ernstfall alles funktioniert. Im Interview spricht er über seinen Weg zur Wasserwacht, Teamgeist und was ihn besonders freut.

**Herr Hoffmann, Sie sind nicht bei der Wasserwacht angestellt. Was machen Sie hauptberuflich?**

Gelernt habe ich Bankkaufmann und war 25 Jahre bei der Sparkasse. Vor ziemlich genau fünf Jahren habe ich entschieden, noch einmal etwas völlig Neues zu machen. Heute leite ich die IT-Abteilung im Krankenhaus unseres Landkreises.

**Wie sind Sie zur Wasserwacht gekommen?**

Eigentlich eher durch Zufall. 1986 kam der damalige Leiter des Freibades in unsere Schule und wollte eine AG „Junge Rettungsschwimmer“ gründen. Meine Freunde haben sich alle gemeldet, also habe ich das auch gemacht. Damals konnte ich noch gar nicht richtig schwimmen. Das habe ich tatsächlich erst dort gelernt – und dann bin ich einfach kleben geblieben.

**Wie sieht Ihr ehrenamtlicher Alltag aus?**

Für die meisten Mitglieder ist der Sommer die Einsatzzeit. Von Mai bis September tragen sie sich freiwillig für die Wochenenddienste ein. Von Oktober bis April steht vor allem die Ausbildung in der Schwimmhalle im Mittelpunkt. Ich bin aber nicht nur Rettungsschwimmer, sondern auch Ortsgruppenleiter. Deshalb kümmere ich mich gemeinsam mit meinem Stellvertreter um die Organisation der gesamten Gruppe. Wir halten den Kontakt zur Stadt, zur SWG, zu den Bäderbetrieben, zum Landkreis und zu Veranstaltern.

Unser Haupteinsatzgebiet ist der Straussee mit allen Uferbereichen. Dort leisten wir neben der Wasserrettung auch medizinische Erstversorgung, bis der Rettungsdienst eintrifft. Darüber hinaus sind wir Teil der Katastrophenschutzstrukturen des Landkreises. Das bedeutet, dass wir rund um die Uhr alarmiert werden können – etwa bei Vermisstensuchen, Bootsunfällen oder Eisrettungen. Dann unterstützen wir die Feuerwehren mit Personal und Technik.

**Wie lässt sich dieses Ehrenamt mit Familie und Beruf vereinbaren?**

Meine Frau und meine beiden Töchter kennen mich gar nicht anders. Meine Frau sagt immer: „Ich wusste ja, worauf ich mich einlasse.“ Im Durchschnitt investiere ich ungefähr eine Stunde pro Tag in die Wasserwacht. Neben der Organisation bilde ich auch Rettungsschwimmer aus. Mal ist es mehr, mal weniger – aber über das Jahr passt das ungefähr.

**Sie engagieren sich seit fast 40 Jahren. Was motiviert Sie bis heute?**

Viele denken, dass man als Rettungsschwimmer ständig Leben rettet. Tatsächlich hatten wir in all den Jahren nur wenige größere Rettungseinsätze oder Bergungen. Wir machen vor allem Prävention und sind einfach da. Was mich wirklich motiviert, ist der Teamgeist. Menschen mit ganz unterschied-

lichen Persönlichkeiten arbeiten zusammen und jeder bringt seine Stärken ein. Allein schafft man eine Wasserrettung nicht.

*»Besonders schön ist es zu sehen, wie sich junge Menschen entwickeln.«*



Besonders schön ist es zu sehen, wie sich junge Menschen entwickeln. Viele beginnen als Kinder bei uns und übernehmen nach und nach Verantwortung. Einige arbeiten heute im Rettungsdienst oder haben Medizin studiert. Vielleicht wurde dieses Interesse damals bei uns geweckt. Solche Entwicklungen mitzuerleben, ist für mich das Schönste. ■



Seepyramide im Park von Fürst von Pückler-Muskau



## Zu Besuch im Branitzer Park

Für einen ganz besonderen Tagesausflug lohnt sich auch eine längere Anreise: Der Branitzer Park bei Cottbus zählt zu den bedeutendsten Landschaftsparks Deutschlands und gilt als letztes großes Gartenkunstwerk des berühmten Fürsten Hermann von Pückler-Muskau.

Auf rund 100 Hektar schuf er eine beeindruckende Landschaft mit geschwungenen Wegen, weiten Wiesen, sanften Hügeln, Seen und beeindruckenden Baumgruppen.

Das bekannteste Wahrzeichen des Parks ist die einzigartige Seepyramide. Sie liegt auf einer Insel mitten im Wasser, dient als letzte Ruhestätte Pücklers und ist ein Bauwerk, das weltweit seinesgleichen sucht. Ebenso sehenswert sind das restaurierte Schloss Branitz, die Blumenanlagen und zahlreiche Sichtachsen, die den Park zu jeder Jahreszeit sehenswert machen.

Und: Selbst wenn das Wetter nicht mitspielen sollte, bleibt immer noch das spätbarocke Schloss. Fürst Pückler

ließ das Herrenhaus seiner Ahnen ab 1846 umfangreich umbauen. Heute gehören die Orienträume, die Bibliothek und der original erhaltene Grüne Saal zu den Höhepunkten eines Besuchs. ■



**Fürst-Pückler-Museum**  
Park und Schloss Branitz bietet  
viele Veranstaltungen von Salonführung  
bis Märchenstunde:

<https://www.pueckler-museum.de/veranstaltungen/>



v. l. n. r.: Martin Schülke, Andrea Bartsch,  
Michael Forbrig, Gabriele Waßmann,  
Matthias Böhme

### MIETERBEIRAT

MITEINANDER -  
FÜREINANDER!

## Mieterbeirat Vorstadt: Gemeinsam für ein gutes Wohnquartier

zunehmen, zu bündeln und in den Austausch mit der SWG einzubringen. Im Mittelpunkt stehen Themen, die das Wohnumfeld betreffen: die Lebensqualität im Quartier, ein gutes nachbarschaftliches Miteinander, Ordnung und Sauberkeit oder die Gestaltung gemeinschaftlich genutzter Bereiche. Auch bei geplanten Maßnahmen, die das Wohnquartier betreffen, kann der Mieterbeirat beratend mitwirken.

Für die Vorstadt engagieren sich die langjährigen Mieter Matthias Böhme, Michael Forbrig, Martin Schülke, Andrea Bartsch und Gabriele Waßmann im Mieterbeirat. Sie wissen, welche Themen die Mieter vor Ort bewegen, und möchten dazu beitragen, dass Strausberg Vorstadt ein grünes, gepflegtes und

generationengerechtes Wohnquartier bleibt.

Aber: Der Mieterbeirat ersetzt nicht den direkten Kontakt zur SWG, insbesondere wenn es um persönliche mietvertragliche Anliegen geht. Er ist vielmehr Ansprechpartner für übergreifende Themen, die das Zusammenleben und das Wohnumfeld im Quartier betreffen.

Für alle SWG-Mieter der Vorstadt bietet der Mieterbeirat regelmäßig eine Sprechstunde an. Sie findet jeden ersten Mittwoch im Monat in den Räumen der Diakonie in der Landhausstr. 8 statt. Zusätzlich steht ein Beiratsbriefkasten am „Blau-Weiß“ (Scharnhorststr. 25) zur Verfügung. Per E-Mail ist der Mieterbeirat unter [mieterbeirat-vorstadt@strausberg-wohnen.de](mailto:mieterbeirat-vorstadt@strausberg-wohnen.de) erreichbar.

Der Mieterbeirat in Strausberg Vorstadt ist – wie die anderen auch – die gewählte Interessenvertretung der SWG-Mieter im Wohngebiet. Er arbeitet ehrenamtlich, ist parteipolitisch neutral und versteht sich als Bindeglied zwischen der Mieterschaft und der SWG.

Seine Aufgabe ist es, Anliegen, Hinweise und Anregungen aus dem Quartier auf-



## Einladung zum Mieterstammtisch Schillerstraße

Am 14. Oktober 2026 sind alle Mieterinnen und Mieter aus der Schillerstraße herzlich zu unserem Mieterstammtisch eingeladen.

Zwischen 15:00 und 17:00 Uhr haben Sie die Möglichkeit, mit der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SWG ins Gespräch zu kommen. Ob Fragen, Anregungen oder Ideen für Ihr Wohnumfeld –

wir freuen uns auf einen offenen Austausch und möchten erfahren, was Sie in Ihrem Quartier bewegt.

Gleichzeitig bietet der Nachmittag Gelegenheit, Nachbarinnen und Nachbarn kennenzulernen oder bestehende Kontakte zu pflegen. Bei Kaffee und Kuchen möchten wir gemeinsam eine angenehme Atmosphäre schaffen, in der Gespräche ganz unkompliziert entstehen können. ■

### Tipp

## Preisrätsel: Tolle Gutscheine zu gewinnen



Wie viele Einzelbäume gehören zum Bestand der SWG:

- 750
- 1800
- 3.500

Zu gewinnen gibt es:

- Altstadtgutscheine im Wert von 30 €
- Schwimmbad-Gutschein im Wert von 30 €
- 5 Freikarten für Spiele des FC Strausberg

Lösung bis zum 06. November 2026 mit Namen und Anschrift senden an: [info@swg-strausberg.de](mailto:info@swg-strausberg.de) (Betreff: Rätsel),

Uns erreichen nicht nur E-Mails, sondern auch tolle Bastelarbeiten bei den Preisausschreiben – vielen Dank!

per Post an Strausberger Wohnungsbaugesellschaft mbH, Kastanienallee 40, 15344 Strausberg.

Unter allen richtigen Einsendern entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter sind von der Teilnahme ausgeschlossen. ■

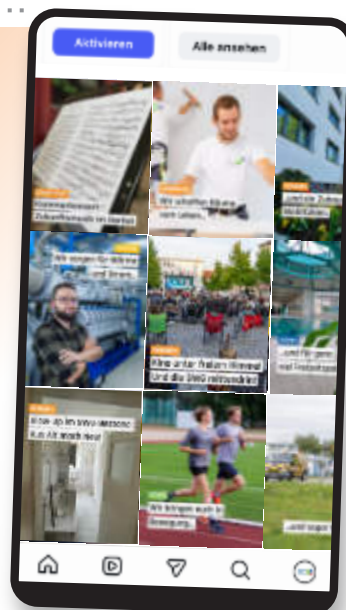


## Bitte folgen Sie uns

Auf Instagram zeigt die Stadtwerkegruppe Strausberg ihre ganze Vielfalt.

Ob Wohnen, Energie, Straßenbahn, Sport- und Erholungszentrum oder Flughafen – der Kanal informiert über Neuigkeiten, Angebote und gibt spannende Einblicke in die Unternehmen der Gruppe. Also: Wenn Sie uns auf „Insta“ folgen, dann verpassen Sie keine wichtigen Neuigkeiten aus Strausberg!

Hier geht's zum Instagram-Kanal



## Herbstlicher Salat mit Walnüssen

So schmeckt der Herbst frisch: mit Feldsalat, Birnenscheiben, Ziegenkäse und einem Senf-Ahornsirup-Dressing. Dazu ist er schnell gemacht:

### Zutaten

- 150 g Feldsalat oder Rucola
- 1 reife Birne
- 80 g Ziegenkäse oder Feta
- 50 g Walnüsse
- 2 EL Walnussöl
- 1 EL Apfelessig
- 1 TL Ahornsirup
- 1 TL Senf
- Salz und Pfeffer

### Zubereitung:

Walnüsse sehr vorsichtig in einer Pfanne ohne Fett kurz anrösten. Birne waschen, entkernen und in dünne Scheiben schneiden und den Ziegenkäse mit den Händen in kleine Stücke zerkleinern. Walnussöl, Apfelessig, Ahornsirup, Senf, Salz und Pfeffer zu einem Dressing verrühren. Salat auf Tellern anrichten. Birnen, Käse und Walnüsse darauf verteilen. Das Dressing kurz vor dem Servieren über den Salat geben.





Strausberger  
Wohnungsbau  
Gesellschaft mbH



[www.swg-strausberg.de](http://www.swg-strausberg.de)



## ZENTRALES KUNDENCENTER

KASTANIENALLEE 40:

Öffnungszeiten

Wir sind persönlich für Sie da:

Mo: 09:00 – 12:00 Uhr

und 13:00 – 16:00 Uhr

Di, Do: 09:00 – 12:00 Uhr

und 13:00 – 18:00 Uhr

Mi: 09:00 – 12:00 Uhr

Fr: geschlossen



Servicezeiten: telefonisch/digital

Mo, Mi: 09:00 – 14:00 Uhr

Fr: 09:00 – 12:00 Uhr

Telefon: 03341 345200

E-Mail: [info@swg-strausberg.de](mailto:info@swg-strausberg.de)



BEI HAVARIE

außerhalb der Geschäftszeiten:

Telefon: 03341 345444

Mein Zuhause  
in Strausberg



Ab  
Oktober  
2026



Alexander und Athina Köhler



## NEUER NAME. NEUER GENUSS.

Aus dem Park-Haus Strausberg wird die **Park-Eventlocation im SEP** – und ab Oktober 2026 gibt's noch mehr Gründe, vorbeizuschauen!

- Und gefeiert werden kann natürlich auch weiterhin:
- ob Geburtstag, Hochzeit, Familienfeier oder Firmenevent –
- die Park-Eventlocation im SEP bietet den passenden Rahmen.
- **Vorbeikommen. Genießen. Feiern.**

### Mittagstisch von 11 bis 14 Uhr

Freuen Sie sich auf leckere Hausmannskost – frisch, bodenständig und genau das Richtige für die Mittagspause.

### Einmal im Monat: Brunch!

Der erste Brunch findet am **3. Oktober 2026** statt. Alle weiteren Termine werden rechtzeitig per Aushang bekannt gegeben.



### Park-Eventlocation im SEP

Sport- und Erholungspark 3  
15344 Strausberg  
[www.parkhaus-strausberg.com](http://www.parkhaus-strausberg.com)